

worden, an deren Wänden man noch byzantinische Malereien wahrnimmt. Die Türken haben mit ihren Kugeln die Heiligengesichter vielfach zerstört.

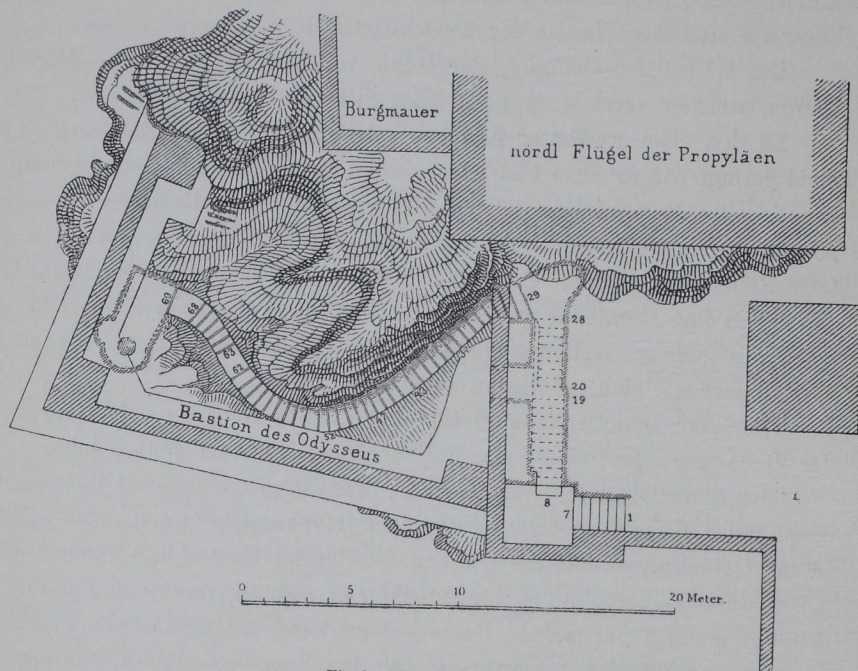


Fig. 6. Klepsydra - Quelle.

Nach diesem flüchtigen Überblick über die Abhänge der Akropolis gehen wir zur eigentlichen Burg über. —

Sechzig Jahre nach dem trojanischen Kriege hatte eine Colonie Pelasger, sei es nun aus Boiotien oder aus Sicilien vertrieben, in Attika Aufnahme gefunden. Die Pelasger, ein Name, der nach V. Hehn die Altherwürdigen, Altersgrauen, Altvordern bedeutet, ein der griechischen Einwanderung vorausgegangener, allmählig von diesen aufgesogener Volkstamm, der nach Aischylos den Palaichon als Stammvater hat, hatten die Gastfreundschaft, welche sie empfangen, durch Befestigung der Akropolis, durch die Anlage von Mauern und festen Thoren, durch das Pelagikon oder Pelargikon wettgemacht. Ihre Baumeister nennt uns Pausanias: Agrolas, der „rohe Stein“ und Hyperbios, „der Uebergewaltige“.

E. Curtius hat zuerst 1884 den Gedanken ausgesprochen, dieses Pelagikon sei ein rings um die Akropolis herumlaufender Mauerring gewesen. In der That muss eine ähnliche Befestigung vorhanden gewesen sein; eine Burg ohne Befestigung ist undenkbar.